Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Fünf ganz neue Lieder

Das Zweite

Spiegel, Johann Jakob

1853

Das Zweite. [Mädchen, heirath' nicht zu früh.]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409219

Visual Library

5. Hab ich nicht ein schönes Schühlein an Und so schöne Strümpflein an, Stecken auch hübsche Waden drein, Leut schauts mal an.

O du mit deinen Waden, Brauchst nicht zu prahlen. Zweimal hab ichs dir schon gesagt Bei uns hat sie der Storch so gehabt, Holde Rosa ꝛc.

Das Zweite.

1. Mädchen, heirath' nicht zu früh, Sonst hast du viel Sorg' und Müh', Heirath' mit Gelegenheit, So lebst du in Zufriedenheit. Jetzunder fängt das Liedchen an, Die Anne Marie muß jetzt daran; Die Anne Marie hat keinen Mann, Die Anne Marie ist schlimm daran.

2. Wenn dich die Burschen lachen an, Dann mußt du nicht gleich denken d'ran; Denn sie thun dich nur ansehen, Und nach andern Mädchen gehen. Die Anne Marie kriegt keinen Mann, Die Anne Marie ist schlimm daran; Anne Marie, es geht nicht mehr, Anne Marie, es klappt nicht mehr.

3. Mädchen, willst du geheirath't sein, Nimm dir ein'n Jüngling ganz allein, Sonst, wenn du noch länger wart'st, Wirst du zuletzt noch ausgelacht. Die Anne Marie hat gar nichts mehr, Gar nichts hat die Anne Marie, Die Anne Marie hat Alles verklopft, Die Bettlad' nnd den Kaffeepott.

4. Auf Joseph hatt' ich fest getraut, Ich hätt' ein Haus auf ihn gebaut. Anders, sagt er, kann's nicht sein, Angeführt muß Mädchen sein. Anne Marie hat gar nichts mehr, Gar nichts hat die Anne Marie; Die Anne Marie hat Alles verklopft, Ihr Unterrock muß auch noch fort.

5. Ihr Mädchen, nehmt euch nur in Acht, daß ihr nicht werdet ausgelacht; Es sagt mir einer in's Gesicht, Alle Kugeln treffen nicht. Der Anne Marie wird Alles verklopft, Ihre schöne Komod' geht auch noch fort; Alles wird nun aufgeladen und dann auf den Markt gefahren.

6. Jetzt will sich Keiner erbarmen, Weil ich hab' ein Kleines in Armen; Ich steh' hier am Wiegenseil, Ein and'res Mädchen hol' sein Theil. Die Anne Marie hat lang' gewart't, Und Alles hat sie zusammen gespart; Die Freier waren nie reich genug, Anne Marie, du warst nicht klug.

Landesbibliothek Oldenburg

117.

Vier ganz neue Lieder.

1) Darf schöne Maid ich's wagen heut.
2) So manche Fru hat ganz gewiß.
3) Hab ich nicht ein schönes Hütlein ꝛc.
4) Wo ich geh und steh, thut mirs Herz ꝛc.

Das Erste.

Die Redowa.

1. Darf schöne Maid ich's wagen heut', daß ich lade fein dich zum Tanze ein; komm Engelskind, reich mir geschwind zum Redawa deine Hand. Ich tanze gern mit jungen Herrn, doch die Mutter spricht: Mädchen tanze nicht! drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa anz ich nicht.

2. Ach, wenn du weißt, was Liebe heißt und wie stets mein Sinn, sehnt nach dir sich hin, dann reichst du mir mit Freuden hier zum Redowa deine Hand. Die jungen Herrn, sie schmeicheln gern, locken oft mit Scherz manches Mädchen Herz, doch sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nicht.

3. Nicht Heuchelei und Schmeichelei wohnt in meiner Brust, um der Liebe Lust; drum Engels Zier, o reiche mir zum Redowa deine Hand. Die jungen Herrn von nah und fern, lieben allezeit immer andre Maid, drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nicht.

4. Du irrest dich. Glaub's sicherlich, daß mein Herz allein dir geweiht soll sein, das schwör ich dir, o reiche mir zum Redowa deine Hand. Doch Mutter spricht: glaug' Mädchen nicht der jungen Herren Schwur, falsch sind Männer nur, drum sag ich nein, es kann nicht sein, die Redowa tanz ich nrcht.

5. O glaub mir doch, es giebt auch noch Männer brav und frei, lieben fest und treu, drum sei so gut, und reich mit Muth, zum Redowa mir die Hand. Ach wenn sie mich so inniglich lieben alle Zeit, will ich's wagen heut; ich willig ein' ein, es kann jetzt sein. die Redowa tanz ich gern.

Landesbibliothek Oldenburg